







Grösste Auswahl

Billigste Bezugsquelle [840]

Grandprix bayer Gewebe

für Seidenstoffe jeder Art

in den modernsten Faschen

G. Schwarzenberger, Halle, Saale, Poststr. 9/10. Special-Geschäft für Sammet- und Seidenstoffe.

Miner bestrahlte

V. D. St. sei's Panier!

Da am 18. Juli beschlossen ist, zu Ehren Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preussen am 1. August einen Fackelzug zu veranstalten, so verlegen wir unsersoa

Fubiläums-Festkommers

vom 1. August auf Dienstag, den 31. Juli und laden dazu unsere lieben A. H. A. H. und Bundesbrüder nochmals herzlichst ein. Im übrigen bleibt das in den Ak. Bl. bekannt gemachte Festprogramm bestehen. [761]

Der Verein Deutscher Studenten zu Halle-Wittenberg.

I. A.; R. Baumgarten, stud. jur., d. Z. Erster Vorsitzender.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert. Neuer Spielplan! The 5 Semett's, Darsteller einer Affens-Pantomime. (Neu und original!) - Das Dunbar-Trio, Braubour-Luft-Gymnastiker. (Sensationell!) - Brothers Cray, chinesische Barreter-Gymnastiker. - Miss Ophelia mit ihren sensationell abgetheilten Schläub. - Mr. Lousson mit Miss Lucie, Jongleur und Quilbritt. - Fräulein Anna Kralkik, Sieder- und Wälgers-Jägerin. - Herr Moritz Heyden, Original-Gefangenshünioriff. Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Vormittags von 1/12 bis 1/2 Uhr Grosser Frührschoppen bei Frei-Concert.

Concordia-Theater.

Samstag, den 22. Juli 1894. Grosser Operetten-Abend.

Beckers Geschichte.

Hierauf: Arien, Duette, humor. Scenen und Vorträge, gelungen von Fr. Roman, Daniel Hermann, Franz Wagner u. J. Diebenweg. (Näheres durch die Plakate.) [815]

Zum Schluss: Das Versprechen hinterm Heerd. Sündl. Operette in 2 Akten von Alex. Baumann.

Wintergarten.

Sonntag, den 22. Juli, Abends 8 Uhr bei voller feuchtster elektrischer Beleuchtung:

Gr. Militär-Concert,

ausgeführt vom Stadt- und Theater-Orchester. Abbrennung eines grossen Prachtfeuerwerks.

Wickets im Vorverkauf à 40 Pf. sind zu haben in den Giarrenhandlungen von Steinbrecher & Jasper, am Markt und Geisstr., Fr. Beck, Niebeckplatz. [798]

An der Kaffe 50 Pf. Bei unangeführter Witterung Streich-Musik im Saale. Entree 30 Pf. H. Kunze, H. Friedemann.

Prinz Carl.

Sonntag früh von 11 1/2 Uhr ab Frührschoppen-Militär-Concert 780 vom Trompetercorps des Gardereiter-Regiments in Uniform.

Pfälzer Schiessgraben.

Morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr Großes Extra-Militär-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36, unter Mitwirkung des Herzoglichen Meiningischen Bliton-Birnosien Herrn Fleischer. Entree 30 Pf. O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen, Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr Großes Extra-Militär-Concert

der Kapelle des kgl. Magdeb. 819 Füß.-Regts. Nr. 36, unter Mitwirkung des Herzoglichen Meiningischen Bliton-Birnosien Herrn Fleischer. Entree 30 Pf. O. Wiegert.

Bowlweine.

à Flasche 60, 65 u. 75 Pf. empfiehlt Richard von Zitzwitz, Friedrichsplatz 4. [799]

Tuchausstellung Augsburg Wimpfheimer & Cie

Advertisement for a textile exhibition in Augsburg, featuring a hot air balloon illustration and a list of various fabric types and prices.

Fahnen und Fahnenstoffe

Advertisement for flags and flag fabrics, including Reichsadler-Flags and Arnold & Troitzsch, Halle-Saale, Grosse Steinstrasse 9.

Advertisement for Wilhelm Borchert's Bazar für Herren, featuring English travel suits and Havelocks, Joppen.

Advertisement for Carl Traeger's Weinhandlung u. Weinstuben, featuring fresh pilschbowle.

Advertisement for Johannbeer'saft, Humber'saft, Otto Thiem, Geisstrasse 11.

Advertisement for Bad Ragoczi-Dampfer, featuring steamships and travel services.

Echt franz. Champagner

v. Gè Dufaut & Cie., Chateau de Pierry (Champagne), Königl. Hoflieferanten.

Original-Körben v. 12, 15, 18, 24, 30 u. 36 Fl. Royal Sillery, doux, demi sec, Vin de Cabinet, demi sec. 1/4 Fl. 1.15, 4.50, 2.50.

General-Vertrieb für Provinz und Königreich Sachsen, Anhalt, Braunschweig, Hannover, Thüringen, Hessen, Berlin, Provinz Brandenburg und Schlesien: Gebr. Zorn, Gr. Ulrichstr. 60. Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten.

E. Hugo Klose

Advertisement for E. Hugo Klose's Butter-Special-Geschäft, featuring finest table butter, milk cream, and Swiss cheese.

Herren- u. Knaben-Filz-Hüte,

Advertisement for hats and caps, including Deconomen- u. Jagdlodenhüte, Mützen, Chr. Voigt, Halle a. S., Schmeerstr. 21.

Radfahrerkarten

Advertisement for bicycle tickets, Schrodell & Simon (R. Schroedell), Große Ulrichstrasse 50.

Für den Inzeratenteil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der Hallischen Zeitung, Halle (S.), Leipzigerstrasse 87.

Zum Jubiläum der Universität Halle.

XIX.

6. Eine wissenschaftliche Neubearbeitung der Halleischen Philologie wäre füglich von der großen Bedeutung, der Wichtigkeit und Schärfe der wissenschaftlichen Auffassung und dem äußeren Ansehen der Halle...

Auch von der burschenschaftlichen Bewegung ist die Universität Halle natürlich nicht unberührt geblieben, wovon die Halle, welche ihre Burschenschaft nicht, niemals für sich war, wie z. B. in Jena...

der Hochschulen nicht unmaßgeblich bestränkt wurde. Zunächst hob ein königlicher Befehl vom Oktober 1819 für einen fünfjährigen Zeitraum die Druckfreiheit auf...

Halleische Volantragrichen vom 21. Juli.

- Um freistündlich die Aufstellung vorzugeben, heißen wir unsere Leser hierdurch mit, daß in unserem Verlage erscheinende Jubiläumsschriften...
- Vorbereitung zum Universitäts-Jubiläum. - Gelernt ist, daß in der Halle...
- Der Wohnungsansicht für die 200jährige Jubiläumfeier unserer Universität...
- Um einen Ueberblick über die ungefähre Anzahl der Festteilnehmer...
- Aus Anlaß der Ankunft des Prinzen Albrecht von Preußen...
- Falls der Wettermacher...

bringen dürfte. Besonders unangenehm dürfte nach Fall die letzte Woche des August werden, in der das größte und sonstige Unge...

- Die öffentlichen unentgeltlichen Schulungen...
- Der verheiratete Arbeiter...
- Die Entscheidung nach...
- Abwehrt Betrüger...
- Unfallsanzeige...
- Recht Draft und Festsprechungsrichtern...
- München, 21. Juli...
- Paris, 21. Juni...





Die Cholera.

□ Berlin, 20. Juli.

Nach den letzten Nachrichten aus Russland ist es ganz sicher, daß dort die Cholera, die nie erloschen war, wieder eine große Verbreitung angenommen hat, wie in den schlimmsten Zeiten. Auch die Verschleppung nach Deutschland hat bereits durch die russischen Flötzer in Dantsig begonnen, und wenn wie auch das Gegendicht hoffen wollen, so ist es doch ziemlich wahrscheinlich, daß auch wir von der Seuche nicht verschont bleiben werden. Man kann fast sagen, daß das durch den aus Dantsig verbreiteten amtlichen Nachrichten so weit sie sicher ist. Nun bitte ich Sie einmal im Geiste um zwei Jahre rückwärts zu verlegen. Als damals die ersten Nachrichten über die Cholera kamen, war alle Welt außer höchste Erfinden, der Staat und die Privatleute wetteiferten in Abwehrmaßregeln, der Privatmann unterwarf sein Leben den einschneidendsten Veränderungen, der Staat sperrte seine Grenzen ab und erschwerte sogar den Verkehr im Innern. Sankel und Wandel fanden in Städten, Niemand wollte mehr Gesandte abschließen, die zum Besondere überlegen vermehrte sich kurz Alles kam auseinander, und jeder um trug sich mit der Seuche an die Cholera und an den Tod. Nicht besser, eher noch schlimmer hat bei uns nur es im Auslande, und die durchgeführten, zum Theil lächerlichen Maßregeln wurden angeordnet, um die Krankheit fernzuhalten. Die Zeitungen schrieben über nichts anderes als über die Cholera, im Privatgespräch wurde kaum noch ein anderer Gegenstand behandelt, und alle Welt fand unter dem Einfluß dieser Krankheit, die man mit Schauern als die „unheimliche“ bezeichnete. Man trat ihr entgegen mit erdennlichen Mitteln, vernünftigen und unvernünftigen, verließ aber mit der Zeit die letzteren und bekehrte sich auf eine maßvolle Ueberwachung, die manchen besonders ängstlichen Speculanten allerdings zuerst nicht als ausreichend erschien.

Was war damals. Und jetzt? Ganz ebenso wie vor zwei Jahren bedroht uns heute die Cholera, sie ist uns sogar furchtbar so nahe gekommen, wie nie zuvor, sie hat selbst schon ihren Einzug bei uns gehalten. Die Seuche ist zweifellos, aber dieselbe geblieben, aber wie ganz anders ist ihr Empfang! Wenn jemals die ungeheure Macht der Gewöhnung zu einem längeren Ausdruck gekommen ist, so jetzt, wo man sich offenbar beruhigt an die Cholera gewöhnt hat, daß man sie nicht anders betrachtet, als eine andere Krankheit. Der unheimliche Nimbus ist von ihr gewichen, man hat so viel von ihr gehört, man hat sie so oft gesehen, daß sie, so furchtlich sie auch ist, einen Theil des Schreckens, den das Unbekannte einflößt, verloren hat, und man sieht ihr ruhig im Gesicht mit der Zuversicht und der Hebezeugung, daß sie auch nicht schlimmer ist, als andere Krankheiten, die Jahr aus Jahr ein sehr viel mehr Opfer fordern und doch nicht zu allgemeiner Kenntniss kommen. Außerdem weiß man, wenigstens bei uns in Deutschland, daß alles gethan ist, um einer Verbreitung der Krankheit in den Grenzen der Menschheitswürde entgegenzutreten, und so bleibt man denn ungefähr so ruhig, als ob es sich um die Pest handelte die augenblicklich in Songkong wüthet.

Wenn wir hier so scharf den Unterschied betonen, der zwischen jetzt und der Zeit vor zwei Jahren herrscht, so darf man aber wohl eine Ausnahme erwähnen: unsere so oft und so viel gesagte Haupt- und Residenzstadt Berlin, die schon vor zwei Jahren, als ziemlich in allen anderen Städten der Kopf verloren wurde, sehr fall und ruhig blieb und sich zwar kraftvoll zur Abwehr rüstete, sich aber keinen Augenblick der Seuche hingab, die sich sonst überall ausbreitete. Nun sind wir weit entfernt, die Cholera nicht ernst zu nehmen und über sie spötteln zu wollen, wir wollen nur auf den Unterschied hinweisen, der zwischen einst und jetzt besteht und auf den großen Fortschritt, den die Lage von heute bietet. Denn einerseits werden Sankel und Wandel nicht mehr so geschädigt, wie früher, andererseits aber hat unser Erachtens die Seuche auch ganz direkt an Gefahr dadurch verloren, daß man sich an sie gewöhnt hat und sich nicht mehr in so hohem Grade vor ihr fürchtet. Der Charakter des unheimlichen Unbekannten ist ihr genommen, und sie ist jetzt nicht mehr als eine andere Krankheit, wie etwa Lungenschwindsucht und Diphtheritis, die beide jährlich weit mehr Opfer fordern, als die Cholera in den schlimmsten Jahren dahingekraft hat. Wenn man auch jetzt noch gegen sie besondere Maßnahmen anwendet, so werden diese doch nicht mehr so weit gehen, daß sie einen Theil unserer nationalen Lebenskraft kosten und die Ueberführung von früher hindurch durch Ruhe und kaltes Blut ersetzt werden, und damit ist wohl das beste Mittel gegen eine Krankheit gegeben, bei deren Nennung uns Allen noch vor zwei Jahren mehr oder weniger ein gelbes Gesicht ankam. Wir wissen, daß nicht alle Menschen an der Cholera sterben, wir wissen, daß es Krankheiten unter uns giebt, die weit mehr Menschen ins Grab bringen, wir wissen endlich, daß man durch einfaches vernünftiges Leben die Gefahr der Ansteckung ganz weitaus vermindern und auf ein Minimum herabsetzen kann. In der durch dieses Gefühl gegebenen moralischen Stärkung liegt der große Unterschied gegen früher, und die beste Bürgschaft dafür, daß wir in diesem Jahre vor einer weitlichen schweren Choleraepidemie bewahrt bleiben werden. Die Bekanntschaft mit der Cholera hat diesen Unterschied zugebracht, die Cholera selbst und ihre Schrecken haben aber auch vermocht, daß wir in gesundheitlicher Beziehung sehr viel gethan haben und daß wir heute im Stande sind, der Krankheit unter weit besseren Verhältnissen entgegenzutreten, als man es vor zwei Jahren beispielsweise in Sankt Petersburg vermochte. So konnte es geschehen, daß wir bisher der Choleraepidemie gegenüber sehr müthig blieben. Sollte die Krankheit uns noch näher kommen, so wird es sich darum handeln, ihr dann erst recht das Mittel entgegenzusetzen: Kaltes Blut.

quartierung erhält: An 30. und 31. August: 4 Offiziere, 55 Mann, 9 Pferde vom Regimentsstab, 19 Offiziere, 483 Mann, 6 Pferde vom 1. Bataillon, 4 Offiziere, 115 Mann, 2 Pferde von 1. Comp. des 3. Bataillons, 9 Offiziere, 143 Mann, 3 Pferde vom 4. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 26, zusammen 36 Offiziere, 796 Mann, 20 Pferde, am 3. September: 3 Offiziere, 52 Mann, 7 Pferde vom Regimentsstab, 20 Offiziere, 483 Mann, 9 Pferde vom 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 66, 2 Offiziere, 60 Mann, 62 Pferde vom 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 16, zusammen 25 Offiziere, 597 Mann, 78 Pferde; am 4. September: 20 Offiziere, 485 Mann, 9 Pferde vom 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 66, 2 Offiziere, 24 Mann, 36 Pferde vom Regimentsstab, 20 Offiziere, 483 Mann, 9 Pferde vom 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 66, 2 Offiziere, 60 Mann, 62 Pferde vom 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 16, zusammen 24 Offiziere, 509 Mann, 45 Pferde; am 8. und 9. September: 4 Offiziere, 24 Mann, 36 Pferde vom Stabe des Infanterie-Regiments Nr. 16. Die benachbarten Ostfälischen Läger, Höggen, Köberitz, Spören, Schren, Rieda, Stumsdorf, Strauß, erhalten während des Monats ebenfalls vollständige Quartierung. V. Salsmann, 20. Juli. (Verunglückt.) In einer Zehngrube bei Restau wurde heute der Arbeiter Lichtenfeld aus Solme beim Einrammen eines Pfahles von plötzlich auf ihn einbrechenden Massen getroffen. Der Unglückliche erlitt einen Schädelbruch und mußte der Klinik in Jula zugestuft werden.

F. Kuerst, 20. Juli. (Mogoscovic.) Vor Kurzem hat sich ereignet, daß der am 22. Dezember v. J. im Reichthum bei W. Salsmann, 20. Juli. (Verunglückt.) In einer Zehngrube bei Restau wurde heute der Arbeiter Lichtenfeld aus Solme beim Einrammen eines Pfahles von plötzlich auf ihn einbrechenden Massen getroffen. Der Unglückliche erlitt einen Schädelbruch und mußte der Klinik in Jula zugestuft werden.

Sangerhausen, 20. Juli. (Keine Erweiterung des Telephon-Netzes.) Den Beschwerden unserer Bürger gegenüber, daß das Telephon-Netz so zu erweitern, daß es auch Mühlberg und Nordhausen hat, verhält sich die Direction des Telephon-Netzes, 20. Juli. (Verunglückt.) In einer Zehngrube bei Restau wurde heute der Arbeiter Lichtenfeld aus Solme beim Einrammen eines Pfahles von plötzlich auf ihn einbrechenden Massen getroffen. Der Unglückliche erlitt einen Schädelbruch und mußte der Klinik in Jula zugestuft werden.

Nordhausen, 20. Juli. (Schiefenfall.) Als vor einigen Tagen der Lokomotivführer Steinmann von hier in seinem Garten in einer Zehngrube bei Restau wurde heute der Arbeiter Lichtenfeld aus Solme beim Einrammen eines Pfahles von plötzlich auf ihn einbrechenden Massen getroffen. Der Unglückliche erlitt einen Schädelbruch und mußte der Klinik in Jula zugestuft werden.

Magdeburg, 20. Juli. (Sandelgärtner-Verein.) In einer geliebten Abend abgehaltenen Versammlung des hiesigen Kunst- und Handwerker-Vereins von Magdeburg und Umgebung wurde, der „M. J.“ zufolge, der Vorsitzende W. Strömer aus Sanderburg eine Mittheilung über die Vorbereitungen an der hier vom 12. bis 15. August stattfindenden ersten Hauptversammlung des Verbandes der Sandelgärtner Deutschlands. Der Vortrag fand am Sonntag Mittag (12. August) ab im Central-Club Restaurant statt. Von der Versammlung wurde beschlossen, in einer Präsidialkonferenz nach dem Grundergebnis, nach dessen Befriedigung ein Besuch des Friedrich-Wilhelms-Gartens erfolgt. Von hier aus geht es über die Elbe nach der Anlagen des Hohenhofens, wo im Schützenpavillon das Abendessen und der am nächsten Morgen die Hauptversammlung abgehalten werden soll. Die Verhandlungen der Hauptversammlung beginnen Montag Vormittag 10 Uhr in der Fremdenstube. Das gemeinschaftliche Mittagessen wird in den „Drei Kiefern“ eingenommen, während das Hauptabendessen im „Café Sobenollern“ stattfindet. Am Dienstag werden die Verhandlungen fortgesetzt. Mittags wird im Hohenhofen ein Mittagessen abgehalten, am Abend ein gemeinschaftliches Dinner, das nach dem Verentrung folgt. Mittwoch, den 15. August, folgt eine Fahrt nach Blankenburger-Altefeld, womit der Verbandstag sein Ende erreicht.

Blankenburger-Altefeld, 19. Juli. (Eisenbahnunfall.) Gestern Abend um 10 Uhr hat sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Eisenbahnunfall ereignet, an dem 2 Personen getödtet wurden, 4 Personen verletzt wurden. Der Unfall wurde durch die Ueberladung der Wagen verursacht. Der Schaden wird auf etwa 3000-4000 Mark zu veranschlagen sein.

Salsmann, 20. Juli. (Schlachthaus-Gasanstalt.) Die Kassen für das neue Schlachthaus sind auf 141000 M. veranschlagt worden. Die Kosten für die Errichtung des Schlachthaus, 4 Wochen durchschnittlich 1250 M., werden 5000 M. ausmachen. Dahingegen sind die Kosten für die neuen Gasanstalt auf 160000 M. veranschlagt, die Kosten für Gasometer werden ca. 3000 Mark und diejenigen für Grund und Boden ca. 7000 Mark betragen.

Leipzig, 20. Juli. (Geistliche Verwaltungs-Veränderung.) In der geistlichen Verwaltungs-Versammlung stand u. a. eine Vorlage des Magistrats auf Einführung der elektrischen Beleuchtung der Stadt auf der Tagesordnung. Es konnte jedoch noch kein Beschluß gefaßt werden, da die Kosten für die Veranschlagung der Anlage zu hoch sind. Die Kosten für die Veranschlagung der Anlage zu hoch sind. Die Kosten für die Veranschlagung der Anlage zu hoch sind.

Leipzig, 20. Juli. (Concurs.) In dem Vermögen der Firma Gustav Leitz hier, Auctionant für Chromo-Schilder, Stein- und Buchdruckerei, wurde heute der Concurs angemeldet. Die Firma war zu Anfang August des vorigen Jahres in Zahlungsschwierigkeiten gerathen; von den Gläubigern wurde ihr damals ein Moratorium von einem Jahre bewilligt. Es schien, als wenn sich die Angelegenheiten der Firma in günstiger Weise regeln ließen. Leider hat sich dies nicht erfüllt, denn Leitz ist hinter dem Rücken des Gläubigerausschusses Verpfändungen eingegangen und hat auf angeblich neue Erfindungen verwendet, so daß die Annahme des Concurses am räthlichsten erschien. Leitz ist seit Anfang Juni angeblich auf Geschäftsreisen gegangen; trotz dieser Fortschritte hat er sich nicht um seine Angelegenheiten gekümmert, sondern die Acten ganz demüthet. Der Status

wid oben festgelegt, nicht jedoch eine Sache erreichen, wie man sie von einem Geschäft, wo noch nicht 200 Arbeiter thätig sind, kaum erwarten. Vorläufig wird weiter gearbeitet, um die zahlreichen Arbeiter nicht brodlos zu machen.

Wannschweiger, 20. Juli. (Verband der Braunschweiger Mollerei-Gesellschaften.) Auf Einladung des Vereines für die Landwirthschaftliche Central-Verwaltung hat heute eine Versammlung von Delegirten der Braunschweiger Mollerei-Gesellschaften zum Zwecke der Gründung eines Verbandes statt. Nach der Verlesung erklärten sich die Delegirten durch ihre Vertreter ihren Beitritt zum Verbande, der Zukunft der meisten, wenn nicht aller der im Verzeichnisse Braunschweigens 27 Mollerei-Gesellschaften zu erwarten. Als Verbandsdirektor wurde der Oekonomierath Dr. Buerchlindeber gewählt.

Schönebeck, 20. Juli. (Ueber den Abtiss am Karneberg.) Den wir schon gemeldet haben, wird weiter noch berichtet. Der Katholik Severin aus Mannroth unternahm am Mittwoch den 17. d. M. eine Reise nach Karneberg, um die Mollerei-Gesellschaften zu besuchen. Er wurde von einem Mädchen von schön Jahren, einem Auszug ins Gebirge. Später merkte sie in dem zum Gebirge gehörigen Oege Wundschauen ein, wo sie eine bekannte Familie besuchte. Dieser Abend wurde der Mollerei angeordnet; der Vater von Wundschauen gab ihnen das Geleit, um bei dem gefährlichen Weg über die Klippe des Karnebergs den Führer zu machen. Er wurde vertrieben, die Uebelthäter brach rasch ein als sie erwartet haben — den richtigen Weg und führten alle vier eine heisse Festschlange hinab. Die beiden Männer vermochten sich nicht zu erheben, während der Stabe von elf Jahren das Kind war in Abwesenheit der Eltern um seine jungen Schwäger, die schwer, ansehend lebensgefährliche Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben. Indessen vergebliche Mühe; auch hier war man über das Schicksal der Weiden in größter Sorge. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr wurde auf das in der Nähe befindliche Karneberg, um die Mollerei zu suchen, um die Hilfe zweier Eide hatte er sich trotz furchtbarer Schmerzen mit verstaubten Beinen nur mühsam fortgeschleppt. Er wurde dann nach Hause gefahren, ist aber an den Folgen der Verletzungen alsbald gestorben. Der Vater von Wundschauen ist trotz auf dem Plage geblieben, er hatte das Kind nicht gefunden. Erbe Vermählung hinterlassen. Die Mollerei hat die beiden Männer in der Mollerei Verletzungen im Arme davongetragen hatte, nach Mannroth mitnahm, um Hilfe zu holen. Erst spät in der Nacht langte er bei den geistlichen Mollerei, worauf sich beide sofort zurück in den Wald begaben, um den Vater zu holen. Sie vermochten die Unglücklichen nicht zu finden, irren ratlos und verzweifelt im Walde hin und her, bis die Mollerei vertheilt umkehrte in der finsternen, klüftigen Nacht. Sie eilten darauf nach Wundschauen, weil sie glaubten, die beiden Männer würden sich dortin begeben haben.





Für Gastwirthe!

Ein großer Posten Tischtücher und Servietten bedeutend unter Preis!

Ida Böttger Nachf. Inh.: Ph. Zimmermann Gr. Steinstr. 9.

Universitäts-Jubiläums-Feier.

Allem Anschein nach wird die Beteilung an dem bevorstehenden Feste unserer Universität eine so rege werden, dass die in Gast- und geeigneten Privat-Häusern vorhandenen Wohnungen, die bisher angemeldet wurden, kaum ausreichen dürften, um alle Gäste in angemessener und würdiger Weise unterzubringen.

Wir richten deshalb an unsere Mitbürger, deren Gastfreundschaft sich schon oft bewährt hat, die freundliche Bitte, uns noch weitere Quartiere, wenn möglich unentgeltlich, zur Verfügung zu stellen, und werden etwaigen Wünschen betreffs Auswahl der Person des aufzunehmenden Gastes bereitwillig entgegenzukommen versprechen.

Halle a. S., den 20. Juli 1894.

Der Wohnungs-Ausschuss für die 200jährige Jubiläumsfeier der Universität Halle-Wittenberg.

Schulze, Stadtrath, I. Vors. — Kuhn, Baumeister, II. Vors. — Dr. Arndt, Professor, — Dr. Baumert, Stadtverordneter. — Dr. Dittenberger, Professor. — Dr. med. Eisler. — Dr. Ficker, lie. theol. — Dr. Foertsch, Major a. D. — Dr. Friedersdorf, Gymnasialdirektor. — Pastor Grünzein. — Dr. med. Kell. — Dr. jur. Kell, Rechtsanwalt. — Knuth, Oberpfarrer. — Dr. med. Lange. — Dr. J. Meier, Privatdocent. — Dr. Erichsen von Merin, Professor. — Dr. Pot, Professor. — Dr. Riesel, Stadtrath. — Dr. Sommerlad, Privatdocent. — Dr. Staedel, Privatdocent. — Emil Steckner, Stadtrordneter. — Dr. Suchland, Oberlehrer. — Schleckmann, Justizrath. — Dr. Schollmeyer, Professor. — Schütte, Rechtsanwalt. — Dr. Wagner, Professor. — Dr. Wangerin, Professor.

Meine für die Aufbewahrung von Wertpapieren, Urkunden, Hypothekendocumenten, Prestiosen und Wertgegenständen aller Art getroffenen Tresoreinrichtungen empfehle ich mit dem Hinweis darauf zur Benutzung, dass ich auf Antrag auch alle mit der Verwaltung von Wertpapieren und Hypothekforderungen verbundenen Obliegenheiten übernehme.

Halle a. S. H. F. Lehmann. Bank- u. Wechselgeschäft.

Neuer Verlag der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S.

Sämtl. Landgerichtsarch. Aus zwei Jahrhunderten. Geschichte der Studentenschaft und des hiesigen Korporationswesens auf der Universität Halle. Nach umfassenden Quellen bearbeitet. Mit einer Abbildung. 1894. gr. 8. VIII und 288 Seiten. 99.

In hiesigem Katalogbande 5 M. 20 4.

Unter den Festlichkeiten zum zweihundertjährigen Jubiläum der Universität Halle-Wittenberg dürfte die hier angelegte das weiteste Interesse in Anspruch nehmen. Es ist eine lange und gründlich vorbereitete Geschichte der hiesigen Studentenschaft, durch welche selbst die akademisch gebildeten Kreise ein eigenes Bild in das Studentenleben der Vergangenheit gewinnen werden.

Große Wein- und Cigarren-Auktion.

Dienstag, den 24. Juli cr. Vormittags von 11 Uhr ab verleihere ich meistbietend gegen Barszahlung im Saale der „Kaiser Wilhelm-Halle“ (Eingang Promenade) 4 M.

ca. 250 A. Rothwein, 150 A. Weißwein, ff. Marken, sowie hiesigen Cigarren und mehrere Mille gute rauchbare Cigarren.

Louis Kantz, gerichtlich. vereid. Taxator u. auktorisiert. vereid. Auktionator.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung. Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten, in den Depôts stets ausdrücklich

Saxlehner's Bitterwasser

zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma „Andreas Saxlehner“ tragen.

Zur Ernte!

Fabrik landwirthschaftl. Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S., empfehlen neben ihren bekannten und bewährten Mähmaschinen eigenen

Robraths, ferner der Vorrath reicht, 565

Englische u. Amerikanische Original-Getreide-

Mähmaschinen

mit und ohne Vindvorrichtung

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hallesche

Jalousie- und Rolladen-Fabrik

HALLE a. S. Franz Rudolph Krausenstr. 16.

Gemeinschaftsregister des Königlich-Preussischen Hofgerichts zu Halle a. S.

In unser Gemeinschaftsregister ist zu Folge Verfügung vom 14. Juli 1894 an demselben Tage bei der unter Nr. 30 eingetragenen Beneficenz-„Gemeinschaftsregister“, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Halle a. S. in Spalte 4 folgender Vermerk eingetragen worden:

Der aus dem Vorstand ausgeschiedene Fabrikbesitzer Albert Stütz ist in Weidewitz ist in der Generalversammlung vom 29. Juni 1894 wieder und an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Geschäftsführers Albert Stütz in Treibitz der Geschäftsführer Franz Wolahl in Eschwege als Vorstandes-Mitglied neu gewählt.

Halle a. S., den 14. Juli 1894.

Königliches Amtsgericht, Abteilung VII.

Anschreibung.

Die Zimmer- und Schieferdecker-Arbeiten zum Neubau der Kirche in Weidewitz b. Liebenitz, sollen in Wettbewerb vergeben werden. Angebote sind beim Unterzeichneten in Halle a. S. abzugeben. Am 18. Juniabend, den 25. Juli cr., Vormittags 11 Uhr eingereicht.

Bedingungen und Bedingungen liegen dabei zur Einsicht aus; Aufschlagsausgabe zum Entwurf der Preise können dabei entnommen werden.

Der Königliche Bauarch. Rübner.

Obstverkauf.

Die diesjährige Sortirung der Rittergüter Bienenburg, Reinsdorf, Weisenschirnbach, Kleinschmidt und Döberitz soll am

Dienstag, den 24. Juli, Nachmittags 3 Uhr

im Gasthof zu Bienenburg öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Domäne Haynsburg b. Zeitz.

Wichtige Auktions-Verkauf der großen weissen Porzellan-Blasse, öffentlich bestes Judgment in jedem Alter.

Es sollen: 1 Mon. alt Eber 30 Mt., Säue 25 Mt., 2 „ „ „ 60 „ „ 50 „ 3 „ „ „ 75 „ „ 50 „

Die Domänen-Verwaltung, Lauterbach.

Passagier-Postdampfschiffahrt

vermittelt nachfolgender hochselegant, mit allem Comfort eingerichteter Schnell-dampfer: ab Zeitz nach Stopenhagen, Christiania S. D., H. A. Gedeh und „M. G. Melcher“ jeden Sonntag und Mittwoch 1/2 Uhr Nachmittags.

Nach Stopenhagen, Gothenburg S. D., „Arburg“ und „Eröning Lovén“ jeden Dienstag und Freitag 1/2 Uhr Nachmittags.

Direkte Billets zwischen Berlin - Kopenhagen - Gothenburg - Christiania, Dän. und Altona zu ermäßigten Preisen an der Billetpost auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin, mit jeder beliebigen Unterbrechung für alle drei Dampfer.

Hundert-Billets für die Strecke Stettin-Stopenhagen im Anblich an den Deutschen Standenwaisen hiesiger Verthe durch alle Eisenbahn-Billets zu bestehen. Güter zu billigen Preisen nach allen Häfen Standenwaisen.

Reisekarte gratis durch 272

Verpflichtet & Mahn, Stettin.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Ankunft Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, sowie zur feierlichen Begehung des Hauptfesttages bei dem 200jährigen Universitäts-Jubiläum, werden sämtliche Bureaus der städtischen Verwaltung

am 1. August cr. von Nachmittags 4 Uhr ab und

am 3. August cr. während der Vormittagsstunden geschlossen.

Zugleich erjuchen wir die Behörden, Institute und Gewerbetreibende hiesiger Stadt wiederholt ergebenst, soweit irgend möglich, ihren Angestellten eine gleiche Vergünstigung als Ausdruck der freudigen Theilnahme an diesen Ereignissen zu wollen.

Halle a. S., den 20. Juli 1894.

Der Magistrat.

Zum Besuch der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung in Erfurt

wird am Sonntag, den 22. Juli, Morgens ein Personen-Sonderzug von Halle und Leipzig aus nach Erfurt abgehen.

Zur Benutzung dieser Sonderzüge, welche II. und III. Klassenklasse führen, werden Rückfahrkarten mit einjähriger Gültigkeit zu einfachen Personenzugpreisen, also denjenigen Personenzugpreisen, welche sonst für Einfahrt allein erhoben werden, auszugeben.

Auf der Rückfahrt berechnen diese Fahrkarten außer zu dem etwa zur Durchführung notwendigen Sonderung der Benutzung aller Fahrplanmäßigen Personenzüge, namentlich auch zur Benutzung des in Erfurt am 5. Uhr 44 Min. Abgangs und des in Goetha in der Richtung nach Leipzig am 12. Uhr Nachts abgehenden Personenzuges.

hingegen ist Rückunterbrechung nicht gestattet; Preisgeld wird nicht gewährt.

Die Abfahrt des Sonderzuges nach Erfurt erfolgt in Halle um 6 Uhr 55 Min. Vormittags, in Leipzig um 6 Uhr 30 Min. Vormittags, und sodann

in Annandorf um 7 Uhr 4 Min. Vormittags, in Merseburg „ 7 „ 17 „ „ in Goetha „ 7 „ 37 „ „ in Weisungen „ 7 „ 54 „ „

Ankunft in Erfurt um 10 Uhr Vormittags.

Die Sonderzüge halten auf allen Zwischenstationen. Vollständige Fahrpläne sind auf den Stationen zum Auslass gebracht.

Erfurt, im Juli 1894.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Incarnathleesaat, 1894er Ernte, Herbstrübensamen desgleichen, streng gereinigt, liefert

Carl Barkefeldt, Saat-Geschäft, Große Zeitzstraße.

Dr. Herz, Arzt

f. Naturheilweise, Lindenstr. 72, 2.

Mein garantirt reines Roggenbrot ist wegen seines kräftigen Geschmackes und seiner Größe bedeutend vortheilhafter als jedes Landbrot und Hausbackenbrot.

704 Karl Koch, Herrenstraße 1.

CHOCOLAT

Duchard

Goldene Medaille

Weltausstellung

Paris 1889.

Anker-Cacao

steht nach wie vor unübertroffen da.

Anker-Cacao

zeichnet sich aus durch vorzüglichsten Geschmack, großen Nährwert und billigen Preis.

Anker-Cacao

ist zum Beweise der Güte mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen und in allen feineren Geschäften in 1/2, 1/4 und 1/8 Pfund-Dozen vorräthig.

Aetzatron

(Seifenstein)

in nur härtester Waare bei E. Walther's Nachf. Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.

Tyroler Bierische

zu billigen Tagespreisen empfiehlt

Carl Träger's Weinhandlung, Geisstr. 23. Fernsprecher 693.

Rosen-Santolöl-Kapseln

weissen Blasen und Harnröhrenleiden ohne Einspritzung schmerzlos in wenigen Tagen, Blasen-Drang birt auf und Urin klart sich. Nur Acht, wenn jeder Flacon mit Rose verkielt; zu haben Flacon 3 Mark in Halle nur Löwen-apotheke.

Eine schöne weiße Haut

erlangt man durch den täglichen Gebrauch der

Zitronmilchseife

pro Stück 50 Hgr., 3 Stück M. 1.25, von F. A. Paiz, Gr. Ulrichstr. 9.

Fliegenleim, Fliegenpapier, Fliegenpulver

in nur härtester, früherer Qualität bei E. Walther's Nachf., Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.